

Braunschweig, 26. September 2023

An die Geschäftsführung der Reisebüro Schmidt GmbH

Halchtersche Straße 33

D - 38304 Wolfenbüttel

Ihr Vorhaben, am Reformationstag eine Tauf-Flugreise Braunschweig-Neapel-Braunschweig durchzuführen

Sehr geehrte Herren,

Wie wir der örtlichen Presse (BZ/WZ), der taz, dem NDR-Fernsehen und lokalen Online-Medien (Braunschweig-Spiegel) und nicht zuletzt Ihrer Eigenwerbung (etwa in NB) übereinstimmend entnehmen können, bieten Sie in Kooperation mit „TUI“ bzw. „Tuifly“ eine eintägige Flugreise nach Neapel von Braunschweig aus an. Sie soll am Reformationstag stattfinden. Anlass: Taufe eines Boeing 737-8 Jets auf den Namen „Neapel“ (Naples).

Für uns als Zusammenschluss von Bürgerinitiativen in Braunschweig, der auch im Rat vertreten ist (BIBS: **B**ürger**I**nitiative**B**raun**S**chweig), stehen Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes bei unserem Engagement obenan: in Braunschweig, aber auch darüber hinaus. Die Dramatik der Klimaveränderungen und der extreme Handlungsdruck, eine sich anbahnende „Klimakatastrophe“ doch noch zu verhindern, bewegt uns, wie sehr viele Menschen mit uns, zutiefst und drängt zum Handeln, bevor es zu spät ist. Die verstörenden Bilder schrecklicher und tödlicher Zerstörungen in Griechenland und Libyen sind uns allen täglich vor Augen.

In diesem Umfeld bewegen Sie sich als „eines der größten privaten Reiseunternehmen in Niedersachsen“, „mit über 200 Mitarbeitern an neuen Standorten“, „mit 64 eigenen Reisebussen“, „als starker Partner der TUI“, als „Der Schmidt – Urlaub mit Herz“.

Und nun zu Ihrem aktuellen Klimaverständnis. Ihre Reisen beruhen auf dem Verkehr mit Bussen (einem Vorteil gegenüber dem motorisierten Individualverkehr) und in zweiter Linie Flugzeugen. Motorisierter Verkehr mit Verbrennern ist eine der Hauptquellen des CO₂-Ausstoßes und ein zentraler Treiber der Klimaproblematik. Das ist Ihnen bekannt. Für Sie als Reiseveranstalter geht damit eine Verantwortung für die Reduzierung der Emissionen einher.

Jetzt kommen wir zu dem, was die taz mit „*Einfach alles daran ist dämlich*“ zusammenfasst. Ein Mitglied Ihrer Geschäftsführung wird von der BZ am 08.09. so wiedergegeben: *Nach Angaben von „Der Schmidt“ vom Montag sind 160 von 189 Plätzen bereits gebucht. „Das ist extrem gut“, freut sich Philipp Cantauw. Der Geschäftsführer gibt aber zu, das Thema in klimapolitisch aufgeheizten Zeiten unterschätzt zu haben. Und wenig später heißt es: besonders wirtschaftlich sei die Aktion für „Der Schmidt“ nicht.*

Wir verstehen richtig: Sie sehen die gegenwärtige Zeit als „klimapolitisch aufgeheizt“ an. Wie wahr, aber von Ihnen wahrscheinlich gar nicht so gemeint, sonst wäre es auch noch zynisch, angesichts der verheerenden Brände im Mittelmeerraum und besonders in Griechenland von einer „aufgeheizten Situation“ zu sprechen. Der Flug der Boeing 737-8 nach Neapel ist für eine zusätzliche CO₂-Emission im zweistelligen Tonnenbereich verantwortlich – alles nur wegen eines Tagestrips zu einer Flugzeugtaufe?! Und dann noch nicht einmal „besonders wirtschaftlich“ – also bliebe unter dem Strich nur noch klimafeindlich über! „Urlaub mit Herz“? Aber nicht für das Klima!

Können oder wollen Sie die klimaschädliche Tragweite „dieses besonderen Erlebnisses“, das Sie hier organisieren, nicht erkennen? Diese Frage drängt sich auf, wenn nach weiteren Informationen über Ihr Engagement zugunsten von Klima und Nachhaltigkeit auf Ihrer Webseite Ausschau gehalten wird. Mehr als befremdlich für ein verantwortungsbewusstes Verkehrsunternehmen: da ist nichts, aber auch gar nichts. Unterschätzung? Wie lange soll das noch so weitergehen?

Wer mit Ihnen gegenwärtig in Griechenland Urlaub macht, wird bereits jetzt mit den Vorböten der herannahenden und existenzgefährdenden Klimakatastrophe in Form von Waldbränden und Überschwemmungen konfrontiert. Gleichzeitig heizen Sie diese Prozesse bei uns durch einen klimaschädlichen Tagestrip an. Wie lange wollen Sie diese Vorgänge noch unterschätzen?

Vielleicht denken Sie, dass der Zuspruch einer ausgebuchten Maschine Ihnen irgendwie doch recht gibt – so lange wie genug Menschen 499 € bezahlen und die klimaschädlichen CO₂-Emission sogar mitfinanzieren. Das aber sehen sehr, sehr viele Menschen in Braunschweig und darüber hinaus, wie die Medienresonanz zeigt, ganz anders. Nach dem bisherigen Echo würde es uns nicht wundern, wenn sie auch in Braunschweig nicht bei bloß kritischen Äußerungen stehen bleiben würden und nicht tatenlos zusehen wollen, wie von Braunschweig aus das bedrohte Klima noch weiter geschädigt wird.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie:

- Handeln Sie, bevor es zu spät ist!
- Sagen Sie den klimagefährdenden Kurzflugtrip nach Neapel ab!
- Zeigen Sie wenigstens jetzt ein Minimum an Einsicht und Verantwortungsgefühl!

Mit klimafreundlichen Grüßen

BIBS Braunschweig

Sie werden sicher verstehen, dass wir angesichts der Bedeutung des Vorgangs diesen Brief und Ihre Reaktion darauf anderen Menschen zugänglich machen.